

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 27=47 (1881)

**Heft:** 42

**Rubrik:** Eidgenossenschaft

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zogenen Avantgarde des Hauptkorps war Bataillon 79 über die Brücke von Brübach, Bataillon 81 über die Pontonbrücke vorgegangen und hatte sich das letztere mit Bataillon 80 in einer Reservestellung bei Henau vereinigt.

So stand 12 Uhr 40 M. das Westkorps der Stellung des Ostkorps auf Segelau und Wolfsbühl gegenüber, die Umrassung auf dem rechten Flügel bereits androhend, als das Zeichen zum Gefechtsabbruch erfolgte.

In der folgenden kurzen Kritik wurde in der Hauptsache der gut ausgeführten Schwenkung der XIII. Brigade zum Angriff auf die Hauptstellung des Ostkorps und der Erstellung der Verbindung mit dem rechten Seitendetachement anerkennende Erwähnung gethan, dagegen als fehlerhaft bezeichnet, daß Bataillone der Reserve in offenem Terrain und in feindlichem Artilleriefeuer in Doppelspalte, statt in Linie oder Kolonnenlinie vorgegangen seien und daß nach dem Brückenübergang nicht sofort energischer auf die über dem Gillrain placirten Schützen vorgestossen worden sei.

Wir lassen am Schlusse unserer heutigen Relation noch einige Notizen über den Brückenübergang folgen.

Für denselben waren folgende Verhaltungsmaßregeln angebefohlen worden:

1) Die Infanterie marschiert in Rottenkolonne, ohne Tritt, mit großem raschem Schritte. Jeder Sektionschef hat dies seiner Abtheilung vor dem Betreten der Brücke mitzutheilen.

2) Die Bataillone halten 15 Meter Abstand.

3) Die Berittenen sitzen ab und gehen zu zweien über die Brücke, die Pferde dicht beieinander auf der Mitte der Bahn, die Mannschaft, dieselben führend, an der Außenseite, die Rotten aufgeschlossen.

4) Die Artillerie fährt in Einzelkolonne über die Brücke mit 10 Meter Taktanz zwischen den Fuhrwerken. Die Trainsoldaten bleiben zu Pferd, die Kanoniere marschieren neben der Bespannung, auf der ganzen Länge derselben gleichmäßig verteilt, mit Ausnahme von 2 Mann per Fuhrwerk, die hinter derselben marschieren.

5) Die Handpferde der Offiziere gehen über die Brücke bei Brübach.

Der Übergang nahm folgende Zeit in Anspruch: Regiment 26 11 Uhr bis 11 Uhr 10 M., Artillerieregiment I 11 Uhr 12 M. bis 11 Uhr 19 M., Regiment 25 11 Uhr 20 M. bis 11 Uhr 30 M.  
*(Fortsetzung folgt.)*

## Eidgenossenschaft.

— (Bericht des Centralomite's des eidg. Unteroffiziersvereins pro 1880—1881.)

Werthe Kameraden! Der uns laut § 18 lemma f der Statuten obliegenden Pflicht Genüge leisend, beehren wir uns, Ihnen hiermit Bericht zu erstatten über unsere eigene Thätigkeit, sowie diejenige in den Sektionen und über den Verkehr der Centralkasse während des abgelaufenen Vereinsjahres 1880/1881.

Die Komposition des Centralomite's hat seit unserm letzten Bericht insofern eine Veränderung erfahren, als wir Ihnen s. B. durch Circular mitgetheilt, daß Herr J. Ehrensberger, Infanterie-

Wachtmeister, wegen überhäuften Vereinsgeschäften aus dem Centralomite ausgeschieden und Herr J. Wüest, Schützenwachtmeister (Waffenunteroffizier) an dessen Stelle getreten ist.

Das Centralomite bestand daher im Berichtsjahr aus folgenden Personen:

Präsident: J. J. Brüllmann, Infanterie-Feldweibel.

Vizepräsident: Hans Ernst, Dragoner-Fourier.

I. Sekretär: Th. Hanhart, Infanterie-Feldweibel.

II. Sekretär: Jean Lang, Schützenwachtmeister.

Kassier: Chr. Braunwalder, Dragoner-Fourier.

Archivar: Gottlieb Geisslinger, Schützenfeldweibel.

Beisitzer: J. Wüest, Schützenwachtmeister.

Dasselbe hielt im Berichtsjahr 12 Sitzungen, an welchen jeweils sämtliche 7 Mitglieder teilnahmen, wenige Fälle ganz zwangsläufiger Abhaltung bei Einzelnen abgerechnet.

Neben der Erledigung der laufenden Vereinsgeschäfte wurde die Hauptthätigkeit des Komite's in Anspruch genommen durch die definitive Ausarbeitung der nunmehr in Kraft befindenden Reglemente: „Über die Beteiligung an den schriftlichen Arbeiten bei Anlaß der zweijährigen Generalversammlungen des eidg. Unteroffiziersvereins“ und „Über die Organisation und Beteiligung an den Übungen bei Anlaß der Centralfeste des eidg. Unteroffiziersvereins.“

Wie Ihnen bekannt, hatten wir die Genugthuung, diese beiden Reglemente durch die schriftliche Abstimmung in den Sektionen mit erdrückender Mehrheit angenommen zu sehen.

In Gemäßheit von § 24 der Statuten wählte das Centralomite im Anfang des Vereinsjahrs folgendes Preisgericht:

Herr Adolf Büeler, Oberstleutnant, Stabschef der VI. Division,

„ G. Hirzel-Gysi, Oberstleutnant,

„ O. Reiter, Stabsmajor,

„ O. Blumer, Kavalleriemajor,

„ N. Geisslinger, Stabshauptmann,

welches unter Berücksichtigung der uns kund gewordenen Sektionswünsche und unter Guttheit des Centralomite's folgende Aufgaben feststellte:

1. Allgemeine Aufgabe. Über die Instruktion der Truppen durch die Unteroffiziere, deren Rücksicht und Zweckmäßigkeit sowie der bislang damit erzielten Resultate. Über die Vorbereitung des Unteroffiziers zu dieser Instruktion in den verschiedenen Dienstzweigen.

2. Infanterie. Wie steht es mit dem Schleifwesen unserer Armee, sind wir auf der Höhe der Leistungen anderer Armeen oder welche Maßnahmen sind zu treffen, um dasselbe entsprechend seiner Wichtigkeit zu heben?

3. Artillerie. Über das Gesamtührwesen in der Armeedivision und die Stellung des Train-Unteroffiziers zu demselben.

4. Kavallerie. Was muß geschehen, um die Pflege des Pferdes und das Reiten außer Dienst zu fördern?

Das Preisgericht wird Ihnen an der diesjährigen Generalversammlung über die Zahl und den Werth der eingegangenen Lösegungen berichten.

Da sämtliche Mitglieder des Centralomite's von der Sektion Winterthur in die mit den Arrangements für das diesjährige Centralfest betrauten Komite's gewählt wurden, so war ihre Thätigkeit nun nach anderer Richtung hinlänglich in Anspruch genommen und blieb dem Centralomite keine Muße übrig, sich noch besondere weitere Aufgaben zu stellen.

Über den Verkehr der Kasse und den jetzigen Stand derselben finden Sie an anderer Stelle die nöthigen Mittheilungen.

Was nun die Thätigkeit in den Sektionen anbetrifft, so geben die nachfolgenden Tabellen und die denselben vorausgehenden besondern Bemerkungen hinreichenden Aufschluß.

Die Gesamtthätigkeit ist ungefähr die gleiche geblieben wie im Vorjahr; dagegen ist die Zahl der Aktivmitglieder um 75 (von 1275 auf 1200) zurückgegangen, was zum größern Theile davon hervorruht, daß einige Sektionen mit einer Anzahl ihrer nachlässigeren Mitglieder, die nur auf dem Papier figurirten, aber an der Vereinsthätigkeit keinen Anteil nahmen, aufgeräumt haben.

Es freut uns, hier beifügen zu können, daß sich im Ganzen wieder 5 neue Sektionen zur Aufnahme in den etdg. Unteroffiziersverein angemeldet haben, welche zu den schönsten Hoffnungen berechtigen und deren Aufnahmegerüchen, wie wir keinen Zweifel hegen, von der Abgeordnetenversammlung mit Freuden wird entsprochen werden.

Winterthur, 6. August 1881.

Namens des Centralkomitee:

Der Präsident:

J. J. Brüllmann, Inf.-Feldwebel.

Der I. Sekretär:

Der II. Sekretär:

E. H. Hanhart, Inf.-Feldw. Jean Lang, Schützenwachtm.

Besondere Bemerkungen.

**N**ara u. Die Thätigkeit kann dem Berichte aufs folge eine sehr fruchtbringende genannt werden; es zeigten die Mitglieder mehr Interesse als bis dahin und betätigten sich mit reger Thätigung an den Besprechungen. Kassabestand Fr. 78. 20.

**A**igle. Der Bericht enthält keine besondern Bemerkungen. Kassabestand Fr. 97. 97.

**A**ar i s w e i l. Diese Sektion muß gestehen, daß sie ungefähr auf der Stufe vom letzten Jahr steht. Doch hat der Verein sein Möglichstes zur Hebung und Förderung des Militärdienstes gethan und die Gemüthslichkeit und Kollegialität sehr gepflegt. Als hindernde Faktoren nennt der Verein die gleichen, wie im letzten Bericht. Kassabestand Fr. 100. 49.

**B**a s e l. Das fast vollständige Fehlen neu herzutretender Kräfte aus der jüngern Mannschaft lädt die Vereinsthätigkeit bedenklich. Kassabestand Fr. 555. 92.

**B**er n. Dieser Verein erhält für die anlässlich des Ausschlusses in's Thalzut an den Tag gelegten Leistungen vom etdg. Militärdepartement einen Beitrag von Fr. 80.

Der Ausläufert im Herbst gestaltete sich wie gewöhnlich zu einem fröhlichen Jahresfeste.

Sur Ueberste der Gemüthslichkeit wurde ein Familienabend arrangirt im Februar und seitens der Mitglieder und ihrer Familien außerordentlich zahlreich besucht. Kassabestand Fr. 120.

**F**rauenfeld. Von den Mitgliedern beteiligten sich acht an einem von Instructor Hammethaler geleiteten sechswöchigen Reikurs der Offiziersgesellschaft.

24 Mitglieder nahmen Thell an der Jahresversammlung des thurgauischen Unteroffiziersvereins in Bischofszell und an der dieser Versammlung vorausgehenden Übung im Sicherungsdienst mit Übergang zum Gefecht in der Gegend zwischen Sulgen und Bischofszell.

Die Bibliothek erfreut sich wiederum einer ordentlichen Frequenz. Einige Mitglieder suchten sich in der Fechtkunst weiter auszubilden.

An den Versammlungen und Übungen wurde vom größten Thell der Mitglieder reger Anteil genommen. Kassabestand: befriedigend.

**F**re i b u r g. Die Thätigkeit dieser Sektion ist im Allgemeinen sehr befriedigend; die Zusammenkünfte und Schießübungen waren zur Zufriedenheit des Vorstandes besucht; dagegen sind die Generalversammlungen trotz aller Bemühungen desselben nur ungenügend besucht worden.

Die Sektion zählt 25 Mitglieder und 15 neue Mitglieder wünschen die Aufnahme. Kassabestand Fr. 245.

**G**en f. Die Sektion wünscht, daß das Centralkomitee die Sammlung von Beiträgen in allen Sektionen veranlaße zu Gunsten des in Genf zu errichtenden nationalen Denkmals für den verstorbenen General Dufour, dessen Ausführung dem berühmten Bildhauer Lanz in Biel übertragen wurde.

Die Sektion Genf ist in dem Komitee für Errichtung dieses Denkmals durch seinen Sekretär, L. H. Neydeck, Artilleriefourier, vertreten. Kassabestand Fr. 1533. 10.

**G**ren chen. Keine besondern Bemerkungen. Kassabestand Fr. 67. 50.

**L**a us a n n e. Diese Sektion hat während des Winters einen Fechtkurs organisiert unter Leitung von Professor Verthe, welcher 20 Abende oder 40 Stunden in Anspruch nahm.

Die Sektion hat im Berichtsjahr sehr viel Thätigkeit entwickelt.

Ihre Bemühungen im eigenen Kanton und im Wallis neu Unteroffiziersvereine zu gründen, hatten nur den einen Erfolg daß sich in Morges ein solcher Verein konstituierte, welcher bereits viele Mitglieder zählt.

Der Verein beschwert sich über die Verordnung des etdg. Militärdepartements, wonach die schulpflichtigen Nichtmitglieder für die Thätigung an den Übungen nur 50 Cts. zu bezahlen haben, welcher Betrag nicht einmal die halben Kosten deckt. In Lausanne zahlen die eigenen Mitglieder für 30 Schüsse eine Kostenbeitrag von Fr. 1. 50 und wünscht diese Sektion, daß die Nichtmitglieder zur Bezahlung der nämlichen Taxe angehalten werden dürfen.

Im Übrigen unterstützt sie die im vorjährigen Berichte von der Sektion Nidwalden angebrachten bezüglichen Bemerkungen Kassabestand: befriedigend.

**L**uz e n. Die Thätigung an den Schießübungen litt durch die Brigade-Übungen.

Ein im Winter in's Leben gerufener Fechtkurs wurde von 1 Thellnehmern besucht und wies ein recht gutes Resultat auf.

Die Sektion beklagt sich über äußerst minimen Zuwachs durch jüngere Mitglieder. Kassabestand Fr. 32. 60.

**M**on t r e u r. Immer noch werden die Schießübungen und Generalversammlungen schwach besucht, was zum Theil der Zerstreutheit der Mitglieder dieser Sektion zugeschrieben ist, welche dieselbe aus 14 Ortschaften rekrutirt.

Hoffen wir immerhin, daß die Sektion auf ihrem bisherigen Bestande verbleibe und nicht wie in den letzten Jahren sich verminder. Kassabestand Fr. 210. 70.

**M**id w al d e n. Mit dem Schießen in Hergiswil wurde ein kleiner Gedächtnisfeier der Grenzbefreiung von 1856 verbunden.

Eine Peiltour an den Landrath um kantonale Selbstdgabe a Sammlungs- und Inspektionstage wurde abschlägig beschieden. Die Sektion hat eine neue Vereinsfahne angeschafft.

Bei den Schießübungen wurde die Beobachtung gemacht, daß die sog. „Muß-Schüßen“ mehr Elfer im Allgemeinen auf da Schießen verlegen als früher. Kassabestand Fr. 174. 53. Bisstand der Unterstützungsstätte Fr. 169.

**P**ayer n e - A u e n h e s s. Innewelt nebstehende, im Berichte dieser Sektion enthaltene Phrase: „La section suit un marche progressive“ gerechtfertigt sei, fällt uns schwer zu beurtheilen. Die Thatsache, daß die Mitgliederzahl von 15 zu 11 herabgesunken ist, ließe eher auf einen Rückschritt schließen. Hoffen wir, der Fortschritt bestehet in vermehrter Thätigkeit. Kassabestand Fr. 30. 50.

**S**t. G a l l e n. Zur weiteren Ausbildung der Mitglieder wurden nebst den Vorträgen arrangiert:

1. Simmerschießen mit den Militärschüssen.
2. 1 Fechtkurs, besucht von 8 Mitgliedern.
3. 1 Reitkurs mit Regleperden, an welchem sich ebenfalls Mitglieder beteiligten.
4. Die schriftliche Lösung taktischer Aufgaben für alle Waffengattungen und nachherige Kritik derselben im Terrain. Die Aufgaben wurden von Oberstleutnant Fr. Jos. Ben ertheilt und von demselben kritisiert. Kassabestand Fr. 284. 01.

**S**t. I m i e r. Der Verein befaßt sich wie bisher hauptsächlich mit dem Schießen, nichtsdestoweniger hat er im Winter einen Fechtkurs abgehalten, der von Herrn Oberleutnant Mar geleitet, gegenwärtig noch fortgeführt wird und bereits erfreulich Resultate zu Tage gefördert hat.

Der Verein feierte sein 13. Anniversaire durch ein kleines Volksfest, das in allen Thellen gelungen aussiel. Kassabestand Fr. 350.

**S**o lo th u r n. Das Vereinsjahr kann im Allgemeinen als ein reges und in jeder Beziehung befriedigendes bezeichnet werden.

Der Bericht röhmt die Leistungen im Schießen und die an denselben beobachtete militärische Disziplin. Kassabestand Fr. 80. 81.

**V**e v e y. In Folge Austritts einer Anzahl älterer Unteroffiziere ist die Thätigkeit in diesem Verein leider noch mehr erschlaft. Die jüngern Unteroffiziere scheinen die Lust an militärischer Beschäftigung verloren zu haben, sobald sie die Kasern verlassen.

Die Sektion glaubt, daß die Annahme der neuen eidg. Statuten eine kühtere Stimmung in den Verein geworfen und gewissermaßen dazu beigetragen habe, den Elfer der Mitglieder erhalten zu lassen. Immerhin wünschen sie dem Verein von ganzem Herzen gutes Gedanken. Kassabestand: zufriedenstellend.

Wiggertthal. Es wurde stets fort mit lebhaftem Elfer gearbeitet. Kassabestand Fr. 44. 37.

Winterthur. Der Verein hat gemeinschaftlich mit der Offiziersgesellschaft unter Leitung von Oberstleutnant Bühl eine praktische Übung in der Feldbefestigung auf dem Terrain ausgeführt und die freundschaftlichen Beziehungen mit der Offiziersgesellschaft erneuert. Kassabestand inkl. Ausstände: Fr. 430.

Verdon. Die Sektion hat sich mit Arbeiten, Ausmärschen &c. im Berichtsjahr nicht beschäftigt, ist aber gleichwohl nicht unthätig geblieben, indem verschiedene lokale Fragen, wie das kanonale Schützenfest, die Errichtung eines Schießstandes &c. die Mitglieder in Thätigkeit erhielten.

Die Mitgliederzahl hat um 9 abgenommen in Folge Demission solcher Mitglieder, die sich so wie so von den Versammlungen und Übungen fernhielten, regelmäßig. Kassabestand Fr. 1376. 68, wovon aber Fr. 1000 an den Stand zu entrichten sind.

Zürich. Die Mithilfe der Offiziere, bestehend in der Aufforderung zum Eintritt in Unteroffiziergesellschaften brachte dem Verein einen ziemlichen Nachwuchs von jüngern Mitgliedern.

In Anbetracht dieses Erfolgs wünscht diese Sektion, daß das Centralkomitee diese Frage höhern Orts zur Sprache zu bringen habe; ebenso, daß das Preissgericht für die schriftlichen Arbeiten im schriftlichen Bericht über dieselben auch den unprämierten Arbeiten eine kurze schriftliche Bemerkung wende und die Fehler sowohl als das Gute jeder Arbeit zur fernen Begleitung des Konkurrenten bezeichne.

Der Verein hält alljährlich einen Kurs im Bajonnet- und Säbelfechten, sowie im Wettrichten. Kassabestand: keine Angaben.  
(Schluß folgt.)

## Ansland.

Österreich. (+ FML. Freiherr v. Pulz.) Am 1. September ist FML. Ludwig Freih. v. Pulz, ein durch seine persönliche Tapferkeit ausgezeichnete und humaner General, nach längerer Krankheit gestorben. Den Keim des Liedens hat er sich zugezogen im versessenen Frühjahr, als Szegedin zum zweiten Male von der Wassergefahr bedroht war, wo er persönlich an d'm Rettungswege teilnahm. Eine Lungenentzündung, die er sich zuzog, nahm Anfangs einen günstigen Verlauf, als plötzlich eine Recidive eintrat, welche den schlimmsten Befürchtungen Raum gab. Der schwer erkrankte General wurde auf seinen Wunsch zu seinen Verwandten transportiert. FML. Baron v. Pulz stand erst im 58. Lebensjahr. Er wurde 1823 in Ungarisch-Brod in Mähren geboren und trat 1838 als Kadett in die Armee ein. Er machte den dreijährigen Kurs in der Grazer Kadettenkompanie durch, aus welcher er 1841 als Kadett-Unteroffizier in das damalige 7. Gendarmerie-Regiment ausgemustert wurde. Im ungarischen Feldzuge (1848 und 1849) avancierte er zum Mittmeister und rettete bei Buszta Harkaly den verwundeten Obersten Kistling des 5. Kürassier-Regiments mit eigener Lebensgefahr aus der Gefangenschaft, wofür er den Orden der eisernen Krone 3. Klasse erhielt. Den italienischen Feldzug von 1859 machte Pulz als Oberstleutnant mit und wurde für sein tapferes Verhalten in der Schlacht von Magenta durch Verleihung des Epolo-Ordens ausgezeichnet. 1866 wurde er zum Kommandanten und Obersten des Freiwülligen-Uhländer-Regiments und im April dieses Jahres zum Kommandanten der Reserve-Kavallerie-Brigade der Südarmee ernannt, in welcher Stellung er in selbem Jahre zum Generalmajor avancierte. Am italienischen Feldzuge 1866 nahm er ruhmvollen Anteil. In der Schlacht von Custozza gelang es ihm, durch geschickte Manöver zwei feindliche Armeedivisionen zurückzuschlagen und den ganzen Tag hindurch unthätig zu erhalten. Für diese glänzende Waffenhätte erkannte ihm das Kapitel des Militär-Maria-Theresien-Ordens das Ritterkreuz dieses Ordens zu. In Folge dessen wurde

Pulz 1867 in den Freiherrnstand erhoben. Nach beendetem Feldzuge kommandierte er eine Kavallerie-Brigade in Ungarn und wurde später als Feldmarschall-Lieutenant zum Infanterie-Truppen-Divisions-Kommandanten in Großwardein ernannt. Nach dem Rücktritte des FZM. Freiherrn Franz v. Philippovic in den Ruhestand erfolgte die Ernennung Pulz's zum Landes-Kommandanten von Kroaten. Bevor er diesen Posten übernahm, wurde er vom Tode erlöst. In der Armee wie in Civilkreisen erfreute er sich einer ungetheilten Hochschätzung und Verehrung. Zu seinen wärmsten Gönnern zählte Erzherzog Albrecht. (Veteran.)

Frankreich. (Die Prüfung zur Zulassung zur Kriegs-Hochschule im Jahre 1882.) Ein Erlass des Kriegsministers macht die Forderungen bekannt, welche bei der Prüfung im Jahre 1882 an die Bewerber um die Zulassung zur Kriegs-Hochschule gestellt werden sollen. Dieselbe wird aus einem schriftlichen und einem mündlichen Theile und aus einer Rechtsprobe bestehen; der Ausfall der schriftlichen entscheidet über die Zulassung zur mündlichen.

Das schriftliche Examen wird beim Kommando des Armeekorps gemacht. Es werden bearbeitet: am ersten Tage (5 Stunden) eine Aufgabe aus dem Bereich der Vorschriften über die Brigaden-Kadremane; am zweiten (3 Stunden) eine solche über ein Thema aus dem Gebiet der Organisation, der Verwaltung, der Rechtspflege oder der Kriegsgeschichte in den für die mündliche vorgesehenen Grenzen; am dritten (2 Stunden) eine Übersetzung aus einem französischen Prosatext in das Deutsche mit Hilfe eines Wörterbuchs; am vierten (4 Stunden) Herstellung eines topographischen Croquis im Maßstab von 1 : 20,000 nach einer Karte, auf welcher die Terrain-Erhebungen in Niveaulinien dargestellt sind. Sämtliche Bearbeitungen werden in Paris bearbeitet werden, ohne daß die bestellte Kommission weiß, von wem sie herrühren.

Das sehr detaillierte Programm für das mündliche, zu Paris abzuhandelnde Examen begreift aus der Organisation und der Kriegsgeschichte die Grundzüge der ersten bei den französischen Heeren von 1792 bis 1815 mit besonderer Bezugnahme auf die Verhältnisse der Divisionen und deren Vereinigung zu größeren Korpsen, die Zusammenfassung der deutschen Armee im Kriege 1870/71 und einiges andere; aus der letzteren die Kenntnis der meisten Feldzüge der ersten Republik und des ersten Kaiserreichs, sowie der wichtigsten europäischen Kriege der Folgezeit; ferner wird eine im Einzelnen angegebene Kenntnis der Entwicklung und des jetzigen Standes der Taktik der Infanterie und der Kavallerie, sowie der in Frankreich hierüber geltenden Reglements und Instruktionen gefordert. In der Artillerie wird eine genaue Kenntnis sämtlicher Feuerwaffen und der für deren Konstruktion und Gebrauch maßgebenden Verhältnisse und Grundsätze, sowie Bekanntheit mit den Reglements der Waffe verlangt. Die Vorschriften für die Prüfung in der Befestigungskunst machen eine Vertrautheit mit dem gesamten Gebiet derselben zur Bedingung, welche aber ein Eingehen auf technische Einzelheiten aus. Die in Beziehung auf die Kenntnis der Rechtspflege gestellten Anforderungen beziehen sich zum großen Theil auf Gegenstände, welche wir zu dem Gebiet der Dienstkenntnis rechnen würden; in engem Zusammenhange mit diesem Theil steht das, was unter der Benennung „Verwaltung“ verlangt wird, der Haushalt der Truppe. Es wird ferner ein Examen in der Geographie gemacht, welches sich auf alle diejenigen Länder Europas erstreckt, die voraussichtlich die Kriegstheater für europäische Heere abgeben könnten, und welches außerdem die außereuropäischen Küstenstriche des Mittelägyptischen Meeres begreift und ein Weiteres in der Topographie, d. h. im Aufnehmen und im Kartieren. Von fremden Sprachen wird nur die deutsche verlangt, die Kenntnis anderer gereicht zur Empfehlung; es wird gefordert, daß der Examinateur fleißig aus dem Deutschen in das Französische übersetzen kann und umgekehrt, daß er deutsche Schrift, gedruckt wie geschrieben, zu lesen versteht, daß er die Sprache nach dem Diktat korrekt schreiben und daß er mit dem Examinator einige Worte wechseln kann.

Unterleutnants, Leutnants und Hauptleute, welche zur Prüfung zugelassen zu werden wünschen, müssen am 31. Dezember